

Stoner Rock und Selbsthilfe: Die Rückkehr von Wolfmother

Ein verschwitzter Club irgendwo in Sydney Anfang der 2000er-Jahre. Drei Typen mit langen Haaren, röhrenden Gitarren und einem Schlagzeug, das klingt, als würde John Bonham persönlich auferstehen: Das ist die Geburtsstunde von Wolfmother, einer Band, die sich ohne jede Scheu an die großen Vorbilder wie Led Zeppelin, Black Sabbath und Deep Purple wagt. Klassischer Rock mit psychedelischem Einschlag, schwer wie Lava und dabei doch so mühelos gespielt, als wäre es das Natürlichste der Welt. Was 2003 mit einer selbstbetitelten Debüt-EP begann, entwickelte sich rasend schnell zu einem internationalen Phänomen. Das erste, ebenfalls selbstbetitelte Album entstand in



Los Angeles mit Produzentenlegende Dave Sardy, der u.a. für Oasis arbeitete. Es landete auf Platz 3 der australischen Charts, holte fünfmal Platin und katapultierte die Band auf die Bühnen der Welt. Der Song „Woman“ gewann 2006 sogar einen Grammy - den heiligen Gral des Rock-Biz. „Love Train“ wurde zum Soundtrack eines Apple-Werbespots und „Joker And The Thief“ tauchte in Filmen, Serien und Werbungen auf, als wolle der Song selbst ein Rockstar werden. Doch der Höhenflug blieb nicht ohne Turbulenzen. Besetzungswechsel, kreative Differenzen, eine temporäre Auflösung: Sänger und Gitarrist Andrew Stockdale war zeitweise das einzig verbleibende Originalmitglied. Und dann kam 2020. Pandemie. Lockdown. Keine Konzerte. Keine Fans. Kein Lärm. Nur Stockdale allein mit seinen Gedanken, einem Laptop, ein paar Instrumenten und viel Zeit. In dieser Stille entstand „Rock Out“, ein Album, das klingt, als würde ein Marshall-Amp den Existenzialismus vertonen. Songs wie „Humble“ und „Feelin Love“ sind gleichzeitig rau, verspielt und voller Wucht. Es ist eine selbstgemachte Rock-Platte, aufgenommen mit einem 19-jährigen Nachwuchsproduzenten im Wohnzimmer, unterbrochen vom Schulabholservice. Ein Spagat zwischen Home-Studio und Weltkarriere. DIY mit Grammy-Vergangenheit. Und am Ende? Ein Soundtrack für die imaginäre Stadiontour von 1982, die nie stattfand – aber unbedingt hätte stattfinden sollen. Jetzt ist es wieder so weit: Wolfmother kehren zurück auf die Bühne. Im August sind sie live in Deutschland zu erleben – fünf Konzerte, fünf Gelegenheiten, sich von einem Riff durch die Brust bohren zu lassen. Wer wissen will, wie sich der Sound von Vergangenheit, Wahnsinn und Wohnzimmer-Rebellion anhört, sollte sich diese Shows nicht entgehen lassen. Der Rock lebt – und Wolfmother sind der Beweis.

Präsentiert wird die Tour von Rock Hard, VISIONS und laut.de.

FKP Scorpio Konzertproduktionen GmbH
Große Elbstr. 277 a · 22767 Hamburg
Tel. (040) 853 88 888 · www.fkpscorprio.de



06.08.2025 Karlsruhe - Substage
11.08.2025 Hamburg - Markthalle
10.08.2025 Köln - Kantine
12.08.2025 Berlin - Huxleys Neue Welt
17.08.2025 Leipzig - Täubchenthal
19.08.2025 Freiburg - Jazzhaus
24.08.2025 Aschaffenburg - Sommertime auf dem Campus

Tickets gibt es ab Montag, den 14. April, 10 Uhr exklusiv via Eventim. Ab Mittwoch, den 16. April, 10 Uhr sind die Tickets für 38,00 Euro zzgl. Gebühren an allen bekannten CTS-VVK Stellen sowie unter der Hotline 01806 - 570070 (0,20 €/Anruf inkl. MwSt. aus allen deutschen Netzen), auf fkpscorprio.de und eventim.de erhältlich.

Mehr Infos und Musik unter wolfmother.com, facebook.com/wolfmother, instagram.com/officialwolfmother und youtube.com/officialwolfmother.

Pressematerial zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage fkpscorprio.de unter dem Menüpunkt PRESSE.

PRESSEKONTAKT

FKP Scorpio Konzertproduktionen GmbH
Carlotta Schlomann
carlotta.schlomann@fkpscorprio.com
Tel.: 040 853 88 847

PRESSEMATRIAL

Bild- und Textmaterial finden Sie unter www.fkpscorprio.de/de/presse